



EL BALSERO

Año 2017, No. 20

www.fundacionmadreherlindamoises.org.co



Fundación
Madre
Herlinda Moises





Machen wir den ersten Schritt

Koordinatorin der Pastoralarbeit - Kelly Rivero Alvarez

Im März erfuhren wir, dass der Papst uns während der *“semana por la paz”* (dt.: ‘Woche des Friedens’) in Cartagena besuchen wird. Diese überraschende Nachricht erfüllte unsere Herzen mit Hoffnung und großer Vorfreude.

Dieser Besuch war für Kolumbien ein Moment der Dankbarkeit und des Jubels, da dieses Land davon träumt sich zu einer friedlichen und von Dialog und Versöhnung geprägten Gesellschaft zu wandeln.

In einer seiner Ansprachen hat der Papst seine Überzeugung klar kund getan, dass die Versöhnung die Basis für ein friedliches Zusammenleben auf allen Ebenen ist. *“Versöhnung mit Gott zu erleben, erlaubt einem, die Notwendigkeit der Versöhnung mit anderen zu erkennen: in der Familie, im Bekanntenkreis, in der Kirche und in der Gemeinschaft.”*



Der Leitspruch des Papstes *“Demos el Primer Paso”* (dt.: ‘Machen wir den ersten Schritt’), war nicht nur unsere Devise, sondern spiegelte sich ebenfalls in unserer Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen der verschiedenen Gemeinden wieder: Wir gingen den Schritt Richtung Versöhnungen, für Chancen der Begegnung, um gemeinsam lachen

und feiern zu können. Wir öffneten den Weg für den Wiederaufbau einer brüderlichen, gerechteren und menschlicheren Gesellschaft.

Am 6. September kam der Papst zur Freude der Bevölkerung endlich an. Seinen Besuch leitete er mit einer bewegenden Nachricht für die Jugend ein: *“lasst euch nicht die Freude und Hoffnung stehen”*.

In den Städten Bogotá, Medellín, Villavicencio und Catagena, liefen die Vorbereitungen auf Hochtouren, da in wenigen Tagen der Papst dort den Gottesdienst hält. Auf jeder der Messen gab der Papst Kolumbien und der gesamten Welt äußerte er klare Worte.

In unserer geliebten doch vergessenen Stadt Cartagena de Indias, die für ihre Menschlichkeit geliebt wird, sprach er über Menschenrechte und Armut. Wir, die

Bewohner Cartagenas und der Küste, begrüßten ihn mit der für uns typischen Warmherzigkeit. Der Papst besuchte hier einen Kindergarten und ein Armenviertel namens *“San Francisco”*, welches sozial und politisch benachteiligt ist. Danach besuchte er das Haus von Frau Lorenza *“Oro con el Ángel”*, traf sich mit erkrankten Kindern in der Kathedrale. Sein Besuch endete mit dem Gottesdienst am

Hafen Cartagenas. Dabei erinnerte er uns, dass es wichtig ist, von einer Welt zu träumen, in der alle teilnehmen können. Er sagte: *“Es gibt niemanden der unsere Hilfe, Nähe, wie auch unsere Entschuldigung nicht verdient.”* Mit diesem Satz und mit: *“Kolumbianer, eure Brüder und Schwestern brauchen euch, reicht ihnen die Hand des Friedens, frei von Gewalt. Wir als Sklaven des Friedens, für immer”* beendete er seine Ansprache.

Vielen Dank Vater Francisco für deinen Besuch. Danke, dass du uns aufgerufen hast, den ersten Schritt zu machen und einen Abdruck des Friedens zu hinterlassen. Du hast uns viel Glück beschert. Das hat uns gefehlt!





Centro Médico
Mons. Rubén
Isaza Restrepo

Ein Traum wird wahr

Wie medizinische Hilfe nach Psacaballos kam

Das Klinikum *Monseñor Rubén Isaza Restrepo* formt einen Teil des Gesundheitsbereichs der Fundación *Madre Herlinda Moisés*. Basierend auf unserer Zielsetzung, den Menschen dabei zu helfen das Notwendige zu bekommen, stellen wir hier grundlegende ärztliche Betreuung zur Verfügung, um die Lebensqualität der Bewohner in und um Pasacaballos zu verbessern. Seit mittlerweile 29 Jahren bieten wir hier Dienste mit fachkundigem Personal an, um dem Bedarf unserer Patienten abzudecken.

Die Initiative zur Gründung dieses Gesundheitszentrums ging von unserer Gründerin *Madre Herlinda Moises* aus, die nach ihrer Ankunft in Pasacaballos schlechte gesundheitliche Bedingungen vorfand. Besorgt um das Wohl der Einwohner und der Bewohner ihres Einflussgebietes entschloss sie sich, etwas gegen diese Not zu unternehmen. Am 10. März 1988 wurde der Traum wahr und das private Klinikum *Monseñor Rubén Isaza Restrepo* öffnete seine

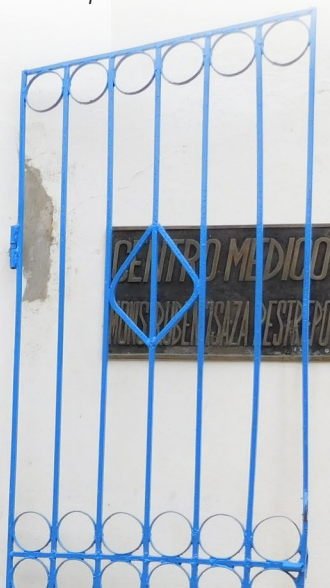
Türen. *“Es war für alle Bewohner ein Moment des Jubels”* (Buch: *Contra Viento y Marea: Everaldo Ramírez*). Neben der ärztlichen Versorgung bildeten sich im Laufe der Zeit Projekte, die die menschliche und spirituelle Entwicklung und die Stärkung des Selbstwertgefühls der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen fördern.

Unser Klinikum ist von Montag bis Samstag geöffnet und bietet folgende Dienstleistungen an:

Grundlegende ärztliche Betreuung, Impfungen und Elektrokardiogramme, sowie Blutdruckmessung und Feststellung des Blutzuckerspiegels. Außerdem überprüfen wir das Wachstum der Embryos von Schwangeren und unterstützen sie mit Atemtherapien und Zytologie. Weiters angeboten wird Physiotherapie, ein Labor und Zahnmedizin.

Weil uns die Sicherheit in unserer Einrichtung und das unkomplizierte Agieren in unserer Räumlichkeiten wichtig ist, wurden die Wände neu gestrichen, der Boden sowie die Decke erneuert, die Ausleuchtung verbessert, Barrierefreiheit geschaffen und zu guter Letzt haben wir das Mobiliar ausgetauscht und restauriert. Damit haben wir die erste Etappe der Sanierung abgeschlossen und können unseren Patienten von nun an einen angenehmen Besuch unseres Klinikums ermöglichen.

“Alles für die Herrlichkeit Gottes und das Wohl der Menschen” (Geistliches Testament; *Madre Herlinda*. Q.E.P.D.)





Bilden um zu Träumen

Von Samira Sanmartín Arteaga - Lehrerin

Meine spirituelle Mutter *María Herlinda Moisés* sah Bildung als einer der Faktoren an, die den Fortschritt und die Entwicklung eines Menschen am stärksten fördern.

Sie sagte *‘Armut sei Kopfsache’*, doch durch Bildung und das erlangte Wissen ist man im Stande, ein erfolgreicherer Leben zu führen und erlangt die Möglichkeit sein eigenes Wohl und das seiner Mitmenschen zu verbessern.

Bildung bereichert nicht nur die Kultur und den Geist sondern prägt auch Wertvorstellungen und alles was uns als selbstständige Individuen ausmacht.

Als unsere Mutter Herlinda verstarb, wurde das Bildungsprojekt *“Escuela Madre Herlinda Moises”* ins Leben gerufen. Die Schule liegt im Bezirk *“Madre Herlinda”*, Pasacaballos, und konnte in den letzten 10 Jahren mehr als 350 Mädchen und Jungen im Vorschulalter bilden. Dank vieler Unterstützer und Unterstützerinnen, waren wir in der Lage, die Schule zu erweitern. Aktuell arbeiten wir an der zweiten Phase des Baus. Dabei soll das zweite Stockwerk ausgebaut, in dem sich drei weitere Unterrichtsräume befinden. Diese werden dann zur Reintegration von Kindern und Jugendlichen in die Schule verwendet, die aufgrund ihres Alters den Anschluss zur Schule verloren haben.

Für mich ist Bildung das Grundrecht eines jeden Menschen. Sie ist vor allem entscheidend für die Entwicklung im Kindesalter. Die Schule *“Madre Herlinda”* bietet den Kindern qualitative Bildung gepaart mit christlichen Werten und Wissen über, sowie Umgangsformen für eine gesunde Lebensweise. Damit leisten wir einen aktiven Beitrag für die Kinder, deren Familien und die Gemeinschaft in Pasacaballos.

“Lehre das Kind von heute und du belohnst den Mann von morgen”





Cayambé y Biblio-Pick-Up

Der Kulturbereich unserer Stiftung

Die Fundación Madre Herlinda Moises hatte schon immer als Ziel, zum Frieden beizutragen und versucht die dafür förderlichen Werte und Strategien, wie Konfliktlösung und Problembewältigung, mithilfe von Kunst und Kultur zu vermitteln. In die Praxis umgesetzt wird das derzeit in der Tanzgruppe, mit traditioneller Musik und mit Literatur.

Dank unsere zielgerichteten Arbeit in Projekten wie *Cayambé* und *Bibliopickup*, werden wir seit vier Jahren vom Programm für kulturelle Verständigung des Kulturministeriums kolumbiens unterstützt, weshalb wir in der Lage sind diese Projekte in mehreren Städten, wie zum Beispiel San Juan Nepomuceno, Marialabaja, Bayunca, Pontezuela, Mompox, Manzanillo del Mar, Puerto Badel, und weiteren Orten im Bundesstaat Bolívar zu fördern.



Zur Zeit werden Projekte wie “Relatos de un niño grande” (dt.: Geschichten eines großen Kindes) nicht finanziert, dennoch unterstützen wir die Teilnahme an und die Organisation von generationsübergreifenden Zusammentreffen und erreichen damit immer mehr Menschen mit unseren Sozial und Kulturprojekten.

Mit der Unterstützung der Kulturministeriums zählt die Akademie für Kunst und Werte “Cayambe” heute 150 neue Tänzer und Musiker der traditionellen Musik und weist einen namhaften Fortschritt in der Förderung von Rechten und der Konfliktbewältigung auf. In der Fundación Madre Herlinda Moises unterrichten wir Dienstags und Donnerstags von 14:00 bis 17:00 Uhr und Samstags von 9:00 bis 12:00 Uhr.





“Construyendo Valores”

Sport als Werkzeug zur sozialen Wandlung!

Dem Vermächtnis unserer Gründerin folgend, haben wir es dank Gottes Hilfe geschafft, ihr Erbe fortzusetzen und zum Beispiel seit vor 6 Jahren aus dem Projekt “Construyendo Valores” (dt.: Werte bauen) einen Sportbereich aufgebaut. Fußball spielen dient dabei als Werkzeug, um moralische Werte und friedliches Zusammenleben zu lernen.

Wir sind der Überzeugung, dass wir mithilfe von Sport, Bildung und Kultur echtes soziales Wachstum erreichen können und kämpfen aus diesem Grund dafür diese Programme am Leben zu erhalten. Die Gesellschaft braucht solche Angebote ganz besonders, wenn umfangreiche Wandlungsprozesse stattfinden und am stärksten betroffen sind davon immer die Kinder und Jugendlichen.

Die Sportkurse zur Wertebildung sind in diesen 6 Jahren mehr als 600 Kindern und Jugendlichen zu Gute gekommen.

Unsere Sportangebote finden von Montag bis Samstag zu unterschiedlichen Zeiten statt, manchmal auch mehrmals pro Tag. In den Unterrichtseinheiten trainieren wir für lokale, regionale und nationale Wettbewerbe. Beispiele dafür sind “Pony Futbol” in Barranquilla und Bogotá, wie auch Turniere in Santa Marta, Valledupar und Plato Magdalena.

Dank der Unterstützung der österreichischen katholischen Gemeinschaft “Sei So Frei” nehmen zur Zeit 120 Mädchen und Jungen bis zum Erwachsenenalter aus verschiedenen Bezirken Pasacaballos teil.

Raum für das Training bietet der Sportplatz der Fundación Madre Herlinda Moisés. Deshalb sind wir sehr bemüht die Anlage technisch aufzurüsten, um eine angenehme Trainingsatmosphäre zu schaffen.

“Construyendo Valores” und jedes andere Projekt, bringt die Pflanzen zum gedeihen, die Mutter Herlinda einst sähte.



als Teilnehmer des Turniers “Pony Futbol” in Bogotá





‘Im Notfall’

Abschlussbericht des Notfalltoiletten-Projekts

Das Barrio Madre Herlinda existiert seit inzwischen mehr als zehn Jahren. Die Lebensumstände der Bewohner der einstigen Landbesetzung haben sich seit der Gründung stark verbessert, jedoch ist das Viertel noch immer von großer Armut gezeichnet.

Inzwischen haben fast alle Häuser Zugang zu Elektrizität. Jedoch gibt es kein fließendes Wasser, weswegen zweimal wöchentlich ein Transporter kommt, um die Bewohner mit Trinkwasser zu versorgen. Auch die vorherrschenden hygienischen Zustände stellen ein großes Problem dar. Denn aufgrund der nicht vorhandenen Kanalisation musste der Großteil der Menschen ihr Geschäft auf dem anliegenden Feld verrichten. Neben der mangelnden Hygiene barg dies eine große Ansteckungsgefahr und beschleunigte die Verbreitung von Krankheiten, insbesondere bei Kindern. Um dieser prekären Situation entgegenzuwirken, haben die Freiwilligen der Generation 2015/16 und 2016/17 das “Notfalltoilettenprojekt” wieder aufgenommen und in größerem Maßstab umgesetzt. Im Rahmen des Projektes wurden den Familien, die

sich im Vorfeld beworben haben, mit gesammelten Spendengeldern Materialien für den Bau einer Art Plumpsklo finanziert. Das Ausheben einer Sickergrube das Zudecken mit einer Betonplatte und die Installation der Toilettenschüssel, lag im Verantwortungsbereich der teilnehmenden Familien. Die Freiwilligen haben den Bau organisiert und begleitet.

Die Durchführung des Projektes in der zweiten Generation startete Anfang Dezember mit dem Schreiben neuer Informationstexte. Zwei Monate später waren bereits Spenden für mehr als fünf Toiletten zusammen und so ging es am 10. Februar mit dem Bau für die Familien von *Daili Ahumedo, Rosa Castellano, Carmen Vitola, Cosman Polo und Darly Diaz* los. In der darauffolgenden Zeit gingen immer mehr Spenden ein und die Anzahl der ins Projekt aufgenommenen Familien erhöhte sich Schritt für Schritt.

Wir möchten uns herzlichst für die vielen Spenden bedanken! Dank der zahlreichen Unterstützer konnten wir 32 Familien den Bau einer Notfalltoilette ermöglichen! Das ist ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der allgemeinen Lebensqualität

im Barrio Madre Herlinda. Die Durchführung des "Notfalltoilettenprojekts" war nicht immer einfach und benötigte einen langen Atem. Doch die Dankbarkeit der Menschen und das Vertrauen der Spender begleitete jeden einzelnen der wöchentlichen Hausbesuche zur Überprüfung des Baufortschrittes und Lösung der aufkommenden Probleme.

Da ein Bild bekanntlich mehr als tausend Worte spricht, sehen Sie im Anschluss einen Auszug der Abschlussbilder, die wir von den Familien und ihrer neu

gebauten Toilette gemacht haben. Außerdem aktuelle Fotos des Barrio Madre Herlinda und Dokumentation des Baufortschrittes. Jeder einzelne Euro an die Mutter Herlinda Moises Stiftung kommt direkt bei der Bevölkerung an und unterstützt die Arbeit zur Bekämpfung der Armut und Etablierung des Friedens.

Vielen Dank für Ihre Spende!

Die Freiwilligen Lara, Aaron, Lukas und Jakob.
2016/2017



Liebe Gemeinde Lend und Embach,
Lieber Pfarrer Oswald
Vielen Dank für Ihre Unterstützung
Und Spende für die Jausenbrot
Der Schulkinder!



Jede Hilfe zählt!

Direkte Spende:

Bank: Raiffeisenbank Bad Hofgastein
Kontoinhaber: Herlinde Moises Stiftung
IBAN: AT29 35026 000 000 15859
BIC: RVSAAT2S026

Spende über "SEI SO FREI"

(ohne Abzüge und steuerlich absetzbar):
IBAN: AT10 3500 0000 0001 4100
Verwendungszweck: Herlinde Moises Stiftung

📍 Pasacaballos - Calle de las Flores No. 9-45, Cartagena de Indias, Colombia
www.fundacionmadreherlindamoises.org.co

✉ contacto@moises.org.co

f Fundación Madre Herlinda Moises

☎ 312 623 062 4